



Gemeinde Arnsgereuth

Beteiligungsbericht 2010

ABKÜRZUNGEN

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
DEHSt	Deutsche Emissionshandelsstelle (Umweltbundesamt)
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz)
ETE	E.ON Thüringer Energie AG
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GVT	Gasversorgung Thüringen GmbH
KDGT mbH	Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH
KEBT AG	Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
KGVT AG	Kommunale Gasversorgungsbeteiligungsgesellschaft Thüringen AG
KGVT GmbH	Kommunale Gasversorgungsbeteiligungsgesellschaft Thüringen GmbH
KWK	Kraftwerke
TEAG	Thüringer Energie AG
TEB	Thüringer Energie Beteiligungsgesellschaft GmbH
TEN	Thüringer Energienetze GmbH
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung)
T€	Tausend Euro

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Deckblatt	1
Abkürzungen	2
Inhaltsverzeichnis	3
Begriffsdefinitionen	4
Vorwort des Bürgermeisters	7
Zielsetzung des Beteiligungsberichtes	8
Aufbau des Beteiligungsberichtes	8
KEBT AG – Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	9
> Gegenstand des Unternehmens	10
> Aktionäre der KEBT AG	10
> Organe der Gesellschaft	10
> Gewinnverwendung	11
> Beschäftigte Arbeitnehmer	11
> Grundzüge des Geschäftsverlaufes	11
> Erfüllung des öffentlichen Zwecks	12
> Beteiligungen	13
> Auszug aus der Bilanz	14
> Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung	15
E.ON Thüringer Energie AG	16
> Aktionäre der E.ON Thüringer Energie AG	16
> Organe der Gesellschaft	17
> Gewinnverwendung	18
> Gegenstand des Unternehmens	18
> Grundzüge des Geschäftsverlaufes	19
> Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
> Beteiligungen der E.ON Thüringer Energie AG	21
> Beschäftigte Arbeitnehmer	21
> Auszug aus der Bilanz	22
> Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung	23
Impressum	24

BEGRIFFSDEFINITIONEN

ABSCHREIBUNGEN

Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung stellen die Abschreibungen einen Aufwand dar, sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit zugleich die gewinnabhängigen Steuern.

AKTIENGESELLSCHAFT

Eine Aktiengesellschaft ist als Kapitalgesellschaft eine juristische Person und gem. Aktiengesetz auch eine Handelsgesellschaft, somit ist das Handelsrecht anwendbar. Charakteristisch ist, dass die AG ein in Aktien zerlegtes Grundkapital besitzt. Das Grundkapital muss bei Gründung mindestens 50.000 € betragen. Organe der AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

AKTIVA

Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals. Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung.

ANLAGEVERMÖGEN

Anlagevermögen sind nach § 247 Abs. 2 die Wirtschaftsgüter, die bestimmt sind, dauernd dem Betrieb zu dienen. Es wird in drei Gruppen aufgeteilt: materielles Anlagevermögen (Sachanlagen), immaterielles Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände) und Finanzanlagevermögen. Zusammen mit dem Umlaufvermögen bildet das Anlagevermögen die Aktiva der Bilanz.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat ist ein Kontrollgremium bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften. Die Einrichtung eines Aufsichtsrates ist teilweise gesetzlich vorgeschrieben, teilweise per Satzung oder Gesellschaftsvertrag vereinbart.

AUFWENDUNGEN

Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben in einer bestimmten Periode bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.

BILANZ

Nach § 242 HGB hat der Kaufmann zu Beginn seines Handelsgewerbes und für den Schluss jedes Geschäftsjahres eine Bilanz aufzustellen. Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz weisen daher stets die gleichen Summen aus.

BILANZGEWINN/-VERLUST

Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn oder –verlust.

BILANZSUMME

Die Summe aller Aktiva, die gleich die Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.

EIGENKAPITAL

Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das gezeichnete Kapital, je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinn- bzw. Verlustvortrag und den Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag.

ERTRÄGE

Alle Wertzuflüsse in einer bestimmten Periode eines Unternehmens, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.

FREMDKAPITAL

Ein Teil der Bilanz, der auf der rechten Seite, der Passiva, aufgeführt wird. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen. Es stellt einen Teil der Mittel dar, mit denen das Vermögen des Unternehmens finanziert wurde.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen eines bestimmten Abrechnungszeitraumes gegenübergestellt werden. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende eines Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder –fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.

GEWINNRÜCKLAGE

Bildung aus dem bereits versteuerten Jahregewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen. Man unterscheidet zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.

GEWINNVORTRAG

Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet und es erfolgt ein neuer Gewinnverwendungsbeschluss.

GEZEICHNETES KAPITAL

Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Kapitalgesellschaft gegenüber den Gläubigern beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals. Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.

INVESTITION

Zielgerichteter Einsatz von finanziellen Mitteln zur Neubeschaffung oder dem Ersatz von Gegenständen des Anlagevermögens, die der Erwirtschaftung von Erträgen dienen. Man unterscheidet zwischen Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.

JAHRESERGEBNIS

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz: Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (Jahresüberschuss oder –fehlbetrag).

KAPITALRÜCKLAGE

Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital. Als Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklage zu verstehen.

PASSIVA

Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Rechnungsabgrenzungsposten stellen im weiteren Sinne die zeitliche Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben eines Unternehmens zur Ermittlung des Erfolges innerhalb eines Geschäftsjahres dar.

RÜCKLAGEN

Variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, Satzungen oder freiwillig gebildet wurden. Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die für bestimmte zukünftige Zwecke reserviert sind.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Durch ihre Passivierung wird dem im deutschen Bilanzrecht vorherrschenden Gläubigerschutzgedanken (Vorsichtsprinzip) Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass ein Unternehmen bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichend Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z. B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z. B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).

UMLAUFVERMÖGEN

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also solche, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks.

UMSATZ

Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchssteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen nicht enthalten.

UNTERNEHMENS BETEILIGUNG

Mit Unternehmensbeteiligung oder Kapitalbeteiligung bezeichnet man den Besitz von Anteilen an einem Unternehmen. Der Kapitaleigner wird bei Beteiligung an einer Aktiengesellschaft als Aktionär bezeichnet, bei der Beteiligung an Genossenschaften als Genosse, bei Beteiligung an anderen Unternehmensformen in der Regel als Mitunternehmer.

VERLUSTVORTRAG/-RÜCKTRAG

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann.

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

Hiermit legt die Gemeinde Arnsgereuth ihren dritten und letzten Beteiligungsbericht zur Information des Gemeinderates und interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor. Mit der Veröffentlichung kommt die Gemeinde ihrer Verpflichtung gemäß § 75 a ThürKO nach, über ihre Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts jährlich zum 30.09. einen Beteiligungsbericht zu erstellen.

Die Gemeinde hielt 2010 Anteile an der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT) und ist somit unmittelbar an dieser beteiligt. Auch über eine mittelbare Beteiligung an einem Unternehmen ist laut Kommunalordnung, sofern die Beteiligung mehr als 25 % beträgt oder die Bilanzsumme 3.438.000 € überschreitet, ein Bericht zu verfassen. Aus diesem Grund wird daneben über die Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG berichtet.

Die Angaben im Beteiligungsbericht wurden im Wesentlichen dem Jahresabschluss der KEBT AG für das Geschäftsjahr 2009/2010 und dem Jahresabschluss der E.ON Thüringer Energie AG für das Geschäftsjahr 2010 entnommen.

Durch die Gemeinde Arnsgereuth wurden keine Zuschüsse bzw. Kapitalentnahmen, gemäß § 75 a ThürKO, weder bei der unmittelbaren Beteiligung an der KEBT AG noch bei der mittelbaren Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG vorgenommen.

Gemäß der Eingliederungsvereinbarung zwischen der Stadt Saalfeld/Saale (Beschluss-Nr. 141/2010) und der Gemeinde Arnsgereuth (Beschluss-Nr. 21/2010) sowie dem Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden 2011 wurde die Gemeinde Arnsgereuth zum 01.01.2012 in die Stadt Saalfeld/Saale eingegliedert. Demzufolge wird zukünftig der Beteiligungsbericht für den Ortsteil Arnsgereuth in den Bericht der Stadt Saalfeld/Saale integriert.

Ich würde mich freuen, wenn Sie unserem Bericht Ihre Aufmerksamkeit schenken.

gez.
Herbert Danz
Bürgermeister der Gemeinde Arnsgereuth a. D.

ZIELSETZUNG DES BETEILIGUNGSBERICHTES

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die Unternehmen der Gemeinde Arnsgereuth zu geben. Der Bericht ist eine Art Nachschlagewerk, mit dem man sich über die Unternehmensziele, die Leistungskraft und die wirtschaftliche Situation der Beteiligungen informieren kann.

Im Beteiligungsbericht soll insbesondere der Gegenstand des Unternehmens, dessen Aktionäre, Besetzung und die gewährten Gesamtbezüge der entsprechenden Organe, Gewinnverwendung, beschäftigte Arbeitnehmer, Grundzüge des Geschäftsverlaufes, Erfüllung des Öffentlichen Zwecks, dessen Beteiligungen dargestellt werden. Des Weiteren werden die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Es soll ein umfassendes Bild aller außerhalb des Haushaltes der Gemeinde Arnsgereuth agierenden Unternehmen dargestellt werden. Ziel ist die Erhöhung von Transparenz als Grundlage zur strategischen Steuerung dieser Unternehmen.

AUFBAU DES BETEILIGUNGSBERICHTES

Die Beteiligungen werden zunächst einzeln vorgestellt. Der Bericht zeigt grundsätzlich für jede einzelne Gesellschaft die Daten der Jahre 2009 und 2010. Basis dafür bilden die jeweiligen Jahresabschlüsse der Gesellschaften.

KEBT AG – KOMMUNALE ENERGIE BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFT THÜRINGEN AKTIENGESELLSCHAFT



KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft
Thüringen Aktiengesellschaft
Alfred-Hess-Straße 37
99094 Erfurt

Telefon: 0361 60206-70
Telefax: 0361 60206-75

E-Mail: info@kebt.de

Nach der Wiedervereinigung standen den Gemeinden und Städten in den jungen Bundesländern im Grundsatz 49 % der damals vorhandenen Betriebe und Einrichtungen für die Strom- und Gasversorgung zu. Dieser Anspruch wurde in der Folge gemindert durch die Ausgliederung von neu gegründeten Stadtwerken sowie durch Kapitalerhöhungen. Im Freistaat Thüringen sank damit der Anteil der Gemeinden und Städte an dem damaligen regionalen Stromversorger, TEAG Thüringer Energie AG, auf rd. 27 % und an dem damaligen regionalen Gasversorger, Gasversorgung Thüringen GmbH (GVT), auf rd. 10 %.

Im Jahr 1999 gelang es der kommunalen Seite ihre Beteiligungsquote am regionalen Gasversorger GVT auf 49 % anzuheben. Im Jahr 2005 erfolgte die Fusion der TEAG und der GVT zur E.ON Thüringer Energie AG (ETE). Im Zuge dieser Fusion gelang es der kommunalen Seite, ihre Beteiligung am neu geschaffenen regionalen Energieversorgungsunternehmen auf 47 % zu erhöhen. Im kommunalen Energie-Pool, der KEBT Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT AG), haben rd. 850 Gemeinden und Städte ihre Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG gebündelt.

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Aus dieser Vorschrift folgt, dass für die unmittelbare Beteiligung an der KEBT AG ein entsprechender Beteiligungsbericht zu erstellen ist.

Weiterhin hat jede Kommune gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung ebenfalls einen Beteiligungsbericht für Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mittelbar beteiligt ist und die Beteiligung mehr als 25 % beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000,00 Euro überschreitet, zu erstellen.

Daher ist auch für die mittelbare Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG ein Beteiligungsbericht zu erstellen.

Die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT) hat es im Auftrag der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) für das Jahr 2009 übernommen, für die Kommunen mit Aktien an der KEBT AG, einen Beteiligungsbericht für die Beteiligung an der KEBT AG zu erstellen. Die im Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der KEBT AG aufgeführten Daten sind dem Jahresabschluss der KEBT AG für das Geschäftsjahr 2009/2010 entnommen. Die KDGT hat es des Weiteren übernommen, auch für die mittelbare Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Die hierzu aufgeführten Daten wurden dem Jahresabschluss der E.ON Thüringer Energie AG für das Geschäftsjahr 2010 entnommen.

Durch die Gemeinde Arnsgereuth wurden keine Zuschüsse bzw. Kapitalentnahmen, gemäß § 75 a ThürKO, weder bei der unmittelbaren Beteiligung an der KEBT AG noch bei der mittelbaren Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie vorgenommen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der E.ON Thüringer Energie AG – vormals TEAG Thüringer Energie AG und GVT Gasversorgung Thüringen GmbH – und die Wahrnehmung aller Gesellschaftsrechte und -pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

AKTIONÄRE DER KEBT AG

Die KEBT AG hielt zum 31. Dezember 2009 0,33 % als eigene Aktien. 99,67 % der Aktien wurden von rd. 845 kommunalen Aktionären gehalten. Diese Aktionäre sind im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen. Das Grundkapital der KEBT AG betrug zum 31. Dezember 2009 2.131.667 Euro.

Die Gemeinde Arnsgereuth hat im Jahr 2009 unmittelbar einen Anteil von 0,06 % (1.314 Aktien) an der KEBT AG gehalten. Die KEBT-Aktien haben zum 31. Dezember 2009 einen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Herr Thomas Lenz, Erfurt

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2009/2010 keine Bezüge.

Aufsichtsrat

Herr Horst Brandt	Bürgermeister Langwiesen Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Reinhard Zehner	Bürgermeister Schalkau Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Steffen Harzer	Bürgermeister Hildburghausen Mitglied
Herr Johannes Hertwig	Bürgermeister Bad Sulza Mitglied
Herr Jürgen Hohberg	Bürgermeister Sollstedt Mitglied
Herr Herbert Köhler	Bürgermeister Schmölln Mitglied bis 07.10.2010
Frau Heidemarie Walther	Bürgermeisterin Schleiz Mitglied seit 07.10.2010



Aufsichtsratsmitglieder KEBT AG

Die Gesamtvergütung aller Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2009/2010 betrug 4.550 €.

GEWINNVERWENDUNG

Die Hauptversammlung der KEBT AG hat am 29. September 2010 beschlossen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn 2009/2010 in Höhe von 6.966.927,71 Euro eine Dividende in Höhe von 3,00 Euro pro Stückaktie, das sind insgesamt 6.373.902 Euro (2.124.634 Stückaktien), an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 593.025,71 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre abzüglich Steuern ist am 25. Oktober 2010 erfolgt.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der E.ON Thüringer Energie AG – vormals TEAG Thüringer Energie AG und GVT Gasversorgung Thüringen GmbH – und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und –pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften.

Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFES

Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht der KEBT AG für das Geschäftsjahr 2009/2010, 01. Juli 2009 – 30. Juni 2010):

„Die Zahl der kommunalen Aktionäre innerhalb der KEBT AG hat sich im Berichtsjahr durch einige Gemeindegemeinschaften leicht auf rd. 845 kommunale Aktionäre reduziert.

Für das Geschäftsjahr 2009/2010 konnte nur ein geringerer Jahresüberschuss als in den Vorjahren erwirtschaftet werden, bedingt durch die geringere Dividendenausschüttung der ETE. Dieser Jahresüberschuss soll nach Beschluss der Hauptversammlung der KEBT AG wieder direkt an die Aktionäre der KEBT AG ausgeschüttet werden. Die KEBT hat im Geschäftsjahr 2009/2010 einen Jahresüberschuss von T€ 6.420 (Vorjahr T€ 9.244) erwirtschaftet. *[Die Dividende betrug nicht wie im Vorjahr 8,50 € je ETE-Aktie, sondern nur 6,00 € je ETE-Aktie.]*

Im kommenden Geschäftsjahr 2010/2011 rechnet die Gesellschaft mit einem gleichbleibenden Jahresüberschuss wie im Geschäftsjahr 2009/2010. Der Jahresüberschuss wird im Wesentlichen durch die Dividendenausschüttung der ETE bestimmt. Die ETE muss weiterhin mit hohen Belastungen bei der Beschaffung der Netzverlustenergie sowie mit einem anhaltenden hohen Wettbewerbsdruck im Kundengeschäft rechnen. Diese Faktoren werden das Jahresergebnis der ETE und damit auch die Dividendenzahlung der ETE an die KEBT AG negativ beeinflussen.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet, da ein Eigenkapital von T€ 14.739 (T€ 17.349 Geschäftsjahr 2008/2009) ausgewiesen wird und zudem die Finanzanlagen (Beteiligungen) erhebliche stille Reserven enthalten. Die Eigenkapitalquote beträgt 85,2 % (99,9 % Geschäftsjahr 2008/2009). Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist auf T€ 17.295 leicht gesunken.

Das Risikomanagement der Gesellschaft besteht im Wesentlichen in dem hohen Kontrollbewusstsein des Vorstandes, der durch die Einbindung von externen Dienstleistungen auch auf die Einhaltung einer angemessenen Funktionstrennung achtet.

Mit Hilfe von entsprechenden Planungsrechnungen, einhergehend mit Soll-Ist-Vergleichen und regelmäßigen Kontostandsabfragen erfolgt die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung.

Grundsätzliche Risiken ergeben sich aus der Wertentwicklung der Beteiligungen an der ETE. Die Wertentwicklung der ETE begründet sich auf verschiedenen Faktoren, so ist sie unter anderem von den Entscheidungen der Bundesnetzagentur, der Energie-Markt-Lage sowie den Entscheidungen auf Bundesebene und Europäischer Ebene abhängig.

Die wesentlichen Chancen bestehen weiterhin in der Wertentwicklung der gehaltenen Aktien sowie in der Nutzenstiftung für die Kommunen durch die Bündelung ihrer Interessen.“

ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Art. 28 Abs. 2 GG und über § 2 Abs. 2 der ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte.

Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Strom, Gas und Wärme zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde bzw. Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Zahlreiche Kommunen im Freistaat Thüringen haben sich bei der Versorgung mit Strom, Gas und Wärme für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die E.ON Thüringer Energie AG, Erfurt, entschieden.

Unternehmenszweck der KEBT AG ist unter anderem der Erwerb und die Verwaltung von Aktien an der E.ON Thüringer Energie AG und damit wird der Zweck, die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe mit Strom, Gas und Wärme einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen, erfüllt. Diese mittelbare Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung.

BETEILIGUNGEN DER KEBT AG

- E.ON Thüringer Energie AG, Erfurt

BESCHÄFTIGTE ARBEITNEHMER

Die KEBT AG hat im Geschäftsjahr 2009/2010 keine Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufgabenerfüllung wurde aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen (KDGT) übernommen. Die KDGT ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen.

Auszug aus der

BILANZ
1. Juli 2009 – 30. Juni 2010
(Geschäftsjahr 2009/2010)

AKTIVA	<u>2009/2010</u> T€	<u>2008/2009</u> T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2,6	4,2
Finanzanlagen		
Beteiligungen	3.924,4	3.924,4
	3.927,0	3.928,6
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.633,3	2.024,0
Wertpapiere		
Eigene Anteile *	1.278,2	1.278,2
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.456,5	10.108,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	19,1
	17.295,0	13.429,60
Bilanzsumme AKTIVA	17.295,0	17.358,2
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.131,7	2.131,7
Kapitalrücklage	4.361,8	4.361,8
Gewinnrücklage	1.278,2	1.278,2
Bilanzgewinn/-verlust	6.966,9	9.577,0
	14.738,6	17.348,7
Sonstige Rückstellungen	23,9	5,0
Verbindlichkeiten	2.532,5	4,5
	17.295,0	17.358,2
Bilanzsumme PASSIVA	17.295,0	17.358,2

* Die Gesellschaft hält 7.033 eigene Aktien.

Auszug aus der

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
zum 31. Dezember 2010

<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	31.12.2010	31.12.2009
Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen	1.381.960	1.387.954
Sonstige betriebliche Erträge	49.373	65.025
Material-, Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen	1.279.791	1.302.737
Abschreibungen	72.454	71.600
Beteiligungsergebnis	22.217	26.059
Aufwendungen für Verlustübernahme	37.792	71.306
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63.513	33.395
außerordentliches Ergebnis	-4.528	-
Steuern	18.640	7.782
Jahresüberschuss	40.345	25.613
<i>Gewinnvortrag</i>	70	10
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	15.200	-
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	25.215	25.623

E.ON THÜRINGER ENERGIE AG

E.ON Thüringer Energie AG
Schwerborner Straße 30
99087 Erfurt

Telefon: 0361 6520
Telefax: 0361 6523-490

E-Mail: info@eon-thueringerenergie.de

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität und anderen Energiearten, insbesondere deren Erzeugung, Bezug, Verteilung und Abgabe, die Versorgung mit Wasser, die Entsorgung, die Erbringung damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Werke und Anlagen.

Gegenstand ist auch der Handel mit Energie jeder Art sowie mit Geräten und Anlagen zur Nutzung der Energie sowie der Erwerb von und die Beteiligung an gleichen, verwandten oder damit zusammenhängenden Unternehmen.

AKTIONÄRE DER E.ON THÜRINGER ENERGIE

Die Aktionäre der E.ON Thüringer Energie AG zum 31. Dezember 2010 ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

Aktionäre	31. Dezember 2009	
	Stück	%
E.ON Energie AG, München	1.568.143	53,000
KEBT Kommunale Energie und Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	1.065.882	36,025
Sammelkanalbetriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Suhl	246.004	8,314
Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH, Erfurt	76.357	2,581
Gemeinde Milda	1.663	0,056
Gemeinde Großheringen	514	0,017
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	202	0,007
Gesamt	2.958.765	100,00

Die Gemeinde Arnsgereuth hatte zum 31. Dezember 2010 einen mittelbaren Anteil von 0,0222 % (657 ETE-Aktien). Die ETE-Aktien haben zum 31. Dezember 2010 einen Anteil am Grundkapital von 16,00 Euro je Aktie.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Dem **Vorstand** der E.ON Thüringer Energie AG gehörten im Jahr 2010 an:

Reimund Gotzel	Vorstandsbereich Vertrieb und Beteiligungen, Erfurt <i>Vorsitzender</i>
Jürgen Gnauck	Vorstandsbereich Personal und Recht, Erfurt <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>
Dr. Hilmar Klepp	Erfurt, Vorstandsbereich Netze und Kraftwerke, Erfurt <i>ab 1. Februar 2010</i>
Stefan Reindl	Vorstandsbereich Finanzen und Materialwirtschaft, Erfurt <i>Mitglied</i>

Die Gesamtbezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr 2010 belaufen sich auf rd. 2.283 T€.

Aufsichtsrat

Dem **Aufsichtsrat** der E.ON Thüringer Energie AG gehörten im Jahr 2010 an:

Bernd Romeike	Mitglied des Vorstandes der E.ON Energie AG, München <i>Vorsitzender</i>
Michael Brychcy	Bürgermeister der Stadt Waltershausen und Präsident des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e. V., Erfurt <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>
Martin Ganz	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Süd, Meiningen <i>Stellvertretender Vorsitzender</i>
Werner Hecker	in Ruhestand befindlicher ehemaliger Vorsitzender der Geschäfts- führung der E.ON IS GmbH, Regensburg <i>Mitglied ab 25. Januar 2010</i>
Horst Brandt	Bürgermeister der Stadt Langwiesen und Aufsichtsratsvorsitzender der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft, Erfurt <i>Mitglied</i>
Elke Diester	Vorsitzende des Betriebsrates der Hauptverwaltung, Erfurt <i>Mitglied</i>
Rainer Weißenborn	Mitglied des Betriebsrates der Hauptverwaltung Erfurt <i>Mitglied</i>
Dr. Jan Dörrwächter	Bereichsleiter Obere Führungskräfte Konzern, E.ON Energie AG, München <i>Mitglied ab 25. Januar 2010</i>
Wolfgang Kleindienst	Vorsitzender des Betriebsrates Ost, Jena <i>Mitglied</i>

Thomas Lenz	Vorstand der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft, Erfurt <i>Mitglied</i>
Ralf Rusch	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen, Erfurt <i>Mitglied</i>

Die Gesamtvergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 betrug 157 T€.

GEWINNVERWENDUNG

Die Hauptversammlung hat am 13. April 2011 beschlossen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn 2010 in Höhe von 25.215.458,50 Euro eine Dividende in Höhe von 8,50 Euro pro Stückaktie (Vorjahr 6,00 Euro), das sind insgesamt 25.149.502,50 Euro, an die Aktionäre ausgeschüttet wird und der Restbetrag in Höhe von 65.956,00 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität und anderen Energiearten, ins-besondere deren Erzeugung, Bezug, Verteilung und Abgabe, die Versorgung mit Wasser, die Entsorgung, die Erbringung damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Werke und Anlagen.

Gegenstand ist auch der Handel mit Energie jeder Art sowie mit Geräten und Anlagen zur Nutzung der Energie sowie der Erwerb von und die Beteiligung an gleichen, verwandten oder damit zusammenhängenden Unternehmen.

GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFES

(Auszug aus dem Lagebericht der E.ON Thüringer Energie AG):

„Die E.ON Thüringer Energie AG (ETE) ist ein regionaler Energieversorger, der rund 600.000 Kunden sicher und zuverlässig mit Strom, Erdgas und Wärme versorgt. Eine wesentliche Grundlage unseres Geschäftes stellen unsere Strom- und Erdgasnetze dar, die wir an unser 100%iges Tochterunternehmen TEN Thüringer Energienetze GmbH (TEN) verpachtet haben. Als Eigentümerin des Strom- und Erdgasnetzes ist die ETE der Konzessionspartner für rund 850 Thüringer Städte und Gemeinden. Die TEN nimmt gemäß den Entflechtungsbestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes die Funktion des Netzbetreibers wahr. Sie betreibt das Strom- und Gasnetz unter den regulatorischen Rahmenbedingungen und stellt den diskriminierungsfreien Zugang zu unseren Netzen sicher. In diesem Zusammenhang erbringt die ETE umfangreiche Dienstleistungen für die TEN bei der Planung, der Errichtung und dem Betrieb des Strom- und Erdgasnetzes. Neben den klassischen Strom- und Erdgasprodukten bietet der Energievertrieb der ETE verstärkt energienahe Dienstleistungen und Services beispielsweise in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Contracting an. Weitere Infrastrukturleistungen erbringen wir über unsere Tochtergesellschaft Thüringer Netkom GmbH (Netkom), die unser Glasfasernetz in Thüringen betreibt und freie Netzkapazitäten auch anderen Telekommunikations- und Informationsdienstleistern zur Verfügung stellt. Anfang des Geschäftsjahres 2010 hat die Netkom im Rahmen eines Pilotprojektes 25 Orte in den ländlichen Regionen mit schnellem Internet angeschlossen. Aufgrund der positiven Erfahrungen und der hohen Nachfrage werden die Breitbandaktivitäten um weitere 100 Orte ausgedehnt.

Im Geschäftsjahr 2010 konnten wir unseren Stromabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 315,7 GWh auf insgesamt 7.583,2 GWh steigern. Der Absatz an Haushalts- und Gewerbekunden sank leicht um 82,7 GWh auf 1.619,0 GWh. Dies war vor allem auf die weiter steigende Wechselbereitschaft der Privatkunden und den intensiven Wettbewerb zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir jedoch im Geschäftsjahr 2010 deutlich weniger Kunden verloren. Der Absatz an Geschäftskunden zeichnete gegenüber dem Vorjahr ebenfalls eine leicht fallende Tendenz. Beim Stromabsatz an Vertriebspartner und übrige Stromkunden verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2010 mit 3.472,5 GWh deutliche Zuwächse um 615,3 GWh gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr haben wir insgesamt 4.746,9 GWh Erdgas abgesetzt. Dies waren 230,6 GWh weniger als im Vorjahr. Im Privatkundensegment stieg der Erdgasabsatz um 162,3 GWh auf 2.535,9 GWh. Im Geschäftskundenbereich war der Mengenrückgang in Höhe von 300,0 GWh auf 2.198,7 GWh (einschließlich Erdgastankstellen) im Wesentlichen auf den Lieferantenwechsel einiger Großkunden zurückzuführen. Im Segment der Vertriebspartner betrug der Absatz 12,3 GWh, was einem Rückgang von 92,9 GWh gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2010 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Umfang von 109,3 Mio. € getätigt. Die Investitionen in das Strom- und Erdgasnetz erfolgten dabei auf Veranlassung der TEN. In das Stromnetz flossen Investitionen in Höhe von 71,2 Mio. €. Hiervon entfielen 46,9 Mio. € auf den Ausbau des Mittel- und Niederspannungsnetzes. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden ca. 375 km Mittel- und Niederspannungsleitungen errichtet, 153 Transformatoren neu- und umgebaut sowie 5.259 Hausanschlüsse installiert. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir 9,6 Mio. € in gastechnische Anlagen investiert. Hiervon entfielen 8,6 Mio. € auf Investitionen im Bereich der Verteilungsanlagen und Hausanschlüsse. Rund 40 km Gasleitungen und 905 Gashaushaltsanschlüsse wurden in verschiedenen Druckstufen neu gebaut oder rekonstruiert. Im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung wurden Investitionen in Höhe von 20,9 Mio. € getätigt. Der Rückkauf des Heizkraftwerkes Jena bildete hiervon den wesentlichen Teil: Zum 1. April 2010 haben wir das Heizkraft von der SULPUR Grundstück-Vermietungsgesellschaft

mbH & C. Objekt Heizkraftwerk Jena-Süd OHG zurückerworben und das Betreibermodell beendet.

Die E.ON Thüringer Energie AG war zum 31. Dezember 2010 an 33 Kapitalgesellschaften sowie an einer Personengesellschaft beteiligt. Unser Beteiligungsgeschäft konzentriert sich vor allem auf 24 Stadtwerke in Thüringen und Sachsen, an denen wir Anteile zwischen 10 Prozent und 49 Prozent halten. Diese Beteiligungen stellen überwiegend Querverbundunternehmen in den Sparten Strom, Gas und Wärme dar. In einem schwieriger werdenden Markt- und Regulierungsumfeld konnten sich die Stadtwerke im Geschäftsjahr 2010 insgesamt gut behaupten.

Im Berichtszeitraum bestanden jedoch weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens. Für das folgende Geschäftsjahr sind bestandsgefährdende Risiken ebenfalls nicht erkennbar.

Der Schutz sowie der Erhalt der Umwelt und des Klimas stellen ein wichtiges Unternehmensziel der ETE dar. Unsere eigene Strom- und Wärmeerzeugung erfolgt nahezu vollständig aus Erneuerbaren Energien bzw. im effizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung. Zum Schutz von Vögeln wurden im Jahr 2010 an ca. 2.400 Mittelspannungsfreileitungsmasten Schutzmaßnahmen umgesetzt. Insgesamt wurden seit Beginn des Vogelschutzprogrammes ca. 13.000 Masten entsprechend den Anforderungen des Vogelschutzes nachgerüstet oder rückgebaut.“

ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Der überwiegende Teil der Kommunen im Freistaat Thüringen hat sich dabei für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die E.ON Thüringer Energie AG, entschieden. Die E.ON Thüringer Energie AG sichert dabei für die Gemeinden und Städte die Energieversorgung, auch wenn durch die Liberalisierung des Energiemarktes die Versorgung der Gemeinden und Städte mit Energie auch von weiteren Unternehmen vorgenommen werden kann.

Die Beschaffung bzw. Erzeugung sowie die Verteilung von Energie ist auch wesentlicher Gegenstand der E.ON Thüringer Energie AG. Die Beteiligung an der E.ON Thüringer Energie AG sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung. Dabei steht die Beteiligung der Gemeinden und Städte an der E.ON Thüringer Energie AG im Einklang mit ihrer Leistungsfähigkeit.

Um die Interessen der kommunalen Ebene im Unternehmen E.ON Thüringer Energie AG wirkungsvoll zu vertreten, wurden im Jahr 2007 die Aktien der einzelnen Kommunen im kommunalen Energie-Pool gebündelt, um eine abgestimmte und einheitliche Position in den Organen der E.ON Thüringer Energie AG zu vertreten.

BETEILIGUNGEN DER E.ON THÜRINGER ENERGIE AG

1. Stadtwerke

- Energieversorgung Apolda GmbH, Apolda
- Stadtwerke Arnstadt GmbH, Arnstadt
- Stadtwerke Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza
- Technische Werke Delitzsch GmbH (TWD), Delitzsch
- Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB), Eisenach
- Stadtwerke Eisenach GmbH, Eisenach
- SWE Energie GmbH, Erfurt
- SWE Netz GmbH, Erfurt
- SWE Technische Service GmbH, Erfurt
- Stadtwerke Gotha GmbH; Gotha
- Energieversorgung Greiz GmbH, Greiz
- Energieversorgung Inselsberg GmbH, Waltershausen
- Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH, Jena
- Stadtwerke Leinefelde GmbH, Leinefelde
- Stadtwerke Mühlhausen GmbH, Mühlhausen
- Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH, Neustadt an der Orla
- Energieversorgung Nordhausen GmbH, Nordhausen
- Energieversorgung Rudolstadt GmbH, Rudolstadt
- Stadtwerke Saalfeld GmbH – SWS –, Saalfeld/Saale
- Stadtwerke Sondershausen GmbH, Sondershausen
- Stadtwerke Stadtroda GmbH, Stadtroda
- Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH, Suhl
- Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH, Weimar
- Energiewerke Zeulenroda GmbH, Zeulenroda

2. Sonstige Beteiligungen

- ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH, Eisenach
- Energie- und Medienversorgung Schwarzburg GmbH (EMS), Rudolstadt/Schwarzburg
- ENSECO GmbH, München
- E.ON Thüringer Energie Erste Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt
(vormals marktplatz-thueringen.de Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Erfurt)
- Landgas Göhren GmbH, Göhren
- Thüringer Netkom GmbH, Weimar
- TEN Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt
- Thüringer Energie Netzservice Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Erfurt
- Thüringer Energienetzservice GmbH & Co. KG, Erfurt
- Wärmeversorgung Sollstedt GmbH, Sollstedt
- WGS – Wärmegesellschaft mbH Saalfeld, Saalfeld/Saale

BESCHÄFTIGTE ARBEITNEHMER

Die E.ON Thüringer Energie AG beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 2010 insgesamt 1.377 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am Ende des Geschäftsjahres 2010 betreute die ETE 134 eigene Auszubildende. Weiterhin trug die ETE die Ausbildungsverantwortung für weitere 170 Auszubildende.

Auszug aus der

BILANZ zum 31.12.2010

AKTIVA	2010	2009
	<i>T€</i>	<i>T€</i>
Anlagevermögen	1.062.929	1.059.762
Umlaufvermögen	166.923	319.785
Rechnungsabgrenzungsposten Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	40.096	24.117
Bilanzsumme AKTIVA	1.269.948	1.403.664
 PASSIVA		
Eigenkapital	246.978	211.089
Sonderposten für Investitionszuschüsse	158.446	38.904
Rückstellungen	325.422	382.927
Verbindlichkeiten	537.234	623.694
Rechnungsabgrenzungsposten	1.868	147.050
Bilanzsumme PASSIVA	1.269.948	1.403.664

Auszug aus der

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG zum 31.12.2010

Gewinn- und Verlustrechnung	2010	2009
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen	1.381.960	1.387.954
Sonstige betriebliche Erträge	49.373	65.025
Material-, Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen	1.279.791	1.302.737
Abschreibungen	72.454	71.600
Beteiligungsergebnis	22.217	26.059
Aufwendungen für Verlustübernahme	37.792	71.306
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63.513	33.395
Außerordentliches Ergebnis	-4.528	
Steuern	18.640	7.782
Jahresüberschuss	40.345	25.613
Gewinnvortrag	70	10
Einstellungen in Gewinnrücklagen	15.200	-
Bilanzgewinn/-verlust	25.215	25.623

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Stadtverwaltung Saalfeld
Beteiligungscontrolling
Markt 1
07318 Saalfeld

Tel.: 03671 598-218
Fax: 03671 598-240
E-Mail: bettina.fiedler@stadt-saalfeld.de
Internet: www.saalfeld.de

BILDRECHTE

S. 10 Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG

© Stadtverwaltung Saalfeld/Saale, 10. April 2012